Rezensionen von Buchtips.net

Susanne Tägder: Die Farbe des Schattens

Buchinfos

Verlag:	Klett-Cotta Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-608-98949-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Intensive Charakterstudien

Es ist ein Wohnort, der "früher" heißbegehrt war.

Plattenbau hieß noch wenige Jahre vor den Ereignissen dieses neuen Kriminalromans von Susanne Tägder Luxus pur.
Zentralheizung, eigenes Badezimmer, heißes Wasser.
Im Vergleich zu vielen, vielen Altbauwohnungen ein echter Fortschritt.

Und nun? Zwei Jahre nach der Wende? Macht sich Ernüchterung, Erschöpfung, Sorge, Unlust breit und jene Plattenbauten wie das "Mönkeberg" wirken ebenso dem Verfall preisgegeben, wie die gesamte ehemalige DDR.

Schon damals, 1992, erstarken rechtsgerichtete Bewegungen. Tauchen Menschen unter vor dem, was war oder was kommt. Zerfällt der Schwung der Wende, zerfallen gewachsene soziale Strukturen durch Wegzug gen "Arbeit" hin oder zerrissene Zeiten durch Aufteilung des Lebens an einen Ort der Arbeit und einen Ort des Privaten.

Resignation hier, Aggression da, düstere Schatten allüberall.
Und dann verschwindet ein Kind.

Arno Groth, Hauptkommissar, vom persönlichen Schicksal gebeutelt und auch nicht frei von inneren, düsteren Blicken auf die Lage im Ort Wechtershagen,, der Lage der Welt und dem Blick auf Menschen übernimmt.

Zuerst mit scheinbar schnellem Erfolg.
Der sich als brüchig erweist.

Und damit im Fall und in den Ermittlungen selbst in den Ereignissen um das verschwundene Kind die Ereignisse um die verschwundene "alte" Heimat, die vielen Brüche der Hoffnungen auf umgehendes Glück des persönlichen Lebens und die Tristesse des neuen Alltags in den einzelnen Personen, im "Mönkeberg" selbst, in der überforderten physischen Konstitution des Arno Groth selbst (dem Schlaf mehr und mehr ein Fremdwort wird) und in den Ermittlungen, die selbst immer tiefer in die Vergangenheit geraten.

Das alles erzählt Susanne Tägder in Ruhe und Intensität, ohne Hektik und ständiger Action.
Was der Freude an der Lektüre keinen Abbruch tut.
Denn sprachlich auf den Punkt und immer tiefer in die Protagonisten und deren Verbindungen untereinander hinein gehend ergibt sich eine beklemmende, triste, hintergründig aufgeladene Atmosphäre, die durchgehend in den Bann zieht.

Und lange Zeit ist nicht wirklich zu greifen, was genau wer getan hat. Wie auch Arno Groth ein stückweit bedeckt bleibt, sperrig im Raum der Seiten verbleibt und so manche düstere Tiefe eher zu ahnen denn genau zu benennen ist.

Aber auch darin spiegelt sich am Ende ja nur das gesamte Sujet des Romans. Die Machtlosigkeit des Einzelnen vor den "großen" Ereignissen und manch hartem Schicksal. Das Drehen eher um sich selbst und den eignen Stauts denn um klare Ergebnisse und Bündelung der Kräfte zur Lösung des Falls.

Der natürlich am Ende gelöst wird. Und da durchaus mit anziehendem Tempo und Spannung.

Eine hervorragende Lektüre.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[26. November 2026]